



Gute Luise



Bildquelle: <https://hortica.de/birnensorten/>

Reifegruppe

Herbstsorte

Frühsorte

Nein

Entstehung

Um 1780 in Frankreich entstanden, vermutlich in der Normandie. Später benannt und verbreitet durch Jean-Baptiste de Lamarck. Eine der ältesten und bekanntesten europäischen Birnensorten.

Blüte

Mittelspät, relativ robust gegenüber Spätfrost. Regelmäßige, gute Blüte; benötigt geeignete Befruchtersorten.

Frucht

Mittelgroß, regelmäßig birnenförmig mit glatter, oft eleganter Form. Schale grünlichgelb, bei Reife gelb, sonnenseits oft leuchtend rot überhaucht. Kaum



berostet. Stiel mittellang, schlank. Fruchtfleisch weiß bis gelblich, sehr saftig, schmelzend, süß mit feiner Säure und ausgeprägtem, edlem Aroma.

Reife

Pflückreife ab Anfang bis Mitte September, Genussreife kurz danach. Nur begrenzt lagerfähig (bis etwa Oktober). Sollte rechtzeitig geerntet werden, da sie am Baum schnell überreif wird.

Verwertung

Ausgezeichnete Tafelbirne, auch für feine Desserts geeignet.

Ertrag

Mittelfrüh einsetzend, regelmäßig und gut. Bei sehr starkem Behang kann Ausdünnung sinnvoll sein.

Baum

Mittelstarker Wuchs, bildet aufrechte bis breitpyramidale Kronen mit guter Verzweigung. Relativ gut formbar und für verschiedene Erziehungsformen geeignet.

Standort

Bevorzugt warme, geschützte Lagen und nährstoffreiche Böden. In raueren Lagen weniger geeignet, da die Fruchtqualität leidet.

Anfälligkeit

Mäßig anfällig für Schorf und Feuerbrand, insgesamt jedoch etwas robuster als viele alte Tafelbirnen.

Anbauwert

Wegen ihres hervorragenden Geschmacks eine der klassischen Liebhabersorten. Für Hausgärten in guten Lagen sehr empfehlenswert.

Zusätzliche Informationen:

- Empfindlich gegen Feuerbrand: mittel
- Empfindlich gegen Schorf: mittel
- Empfindlichkeit gegen weitere Krankheiten: gering bis mittel
- Eignung für Tafel: sehr gut geeignet
- Eignung zum Backen/Kochen: gut geeignet